

# Dritter Richter für Weinfelden

Mit der Bezirksreform wird das Weinfelder Bezirksgericht um einen Berufsrichter aufgestockt. Der Standort bleibt in Weinfelden, das Gericht wird aber von der Bahnhofstrasse wegziehen.

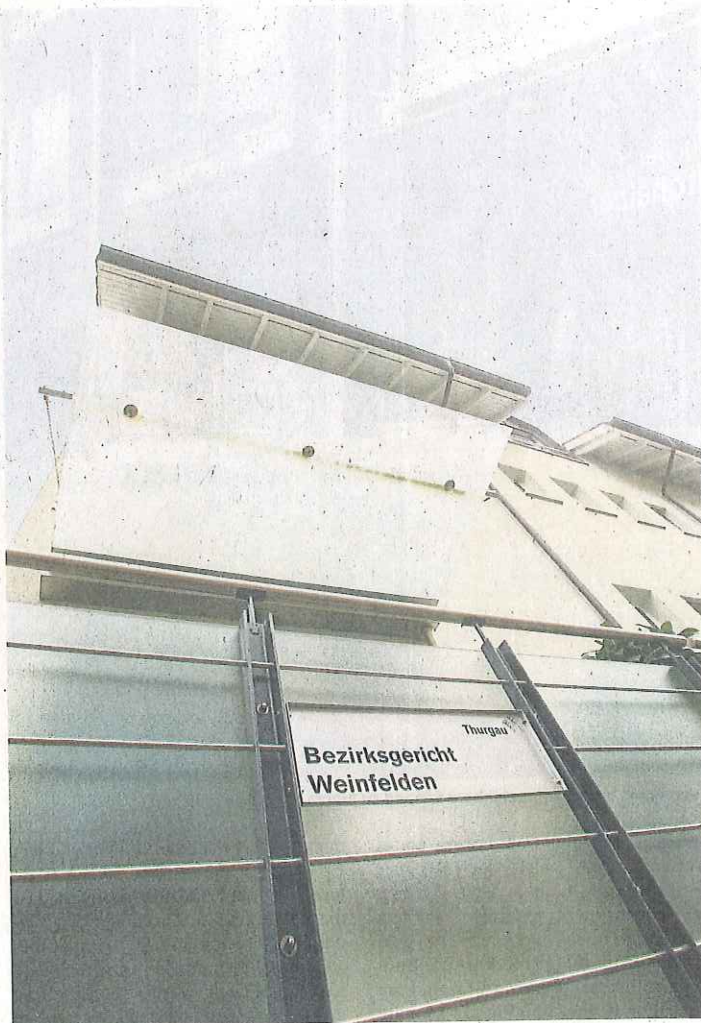
**WEINFELDEN** – Die Thurgauer Bezirksreform hat vor allem auch Auswirkungen für die Gerichte. «Gerade im Bezirk Weinfelden ist die Situation komplex, da fast ein ganzer Bezirk sowie drei Gemeinden eines weiteren Bezirks hinzukommen», sagt Pascal Schmid, Präsident des Weinfelder Bezirksgerichts. Tatsächlich wächst der Bezirk Weinfelden von 8 auf 18 Gemeinden: Neben fast dem ganzen Bezirk Bischofszell (Amriswil geht zu Arbon) stossen auch die Hinterthurgauer Gemeinden Affeltrangen, Wuppenau und Schönholzerswilen dazu. Die Einwohnerzahl wird so beinahe verdoppelt. «Für ein Gericht hat der Bezirk damit sicher eine gute, zukunftssträchtige Grösse», sagt Schmid.



«Für ein Gericht hat der Bezirk nun eine gute Grösse»

Pascal Schmid

Nach der Abstimmung am 27. November hat sich Pascal Schmid Gedanken zur neuen Situation gemacht: «Zuerst habe ich geschaut, wie viele Berufs-, Bezirks- und Ersatzrichter überhaupt im neuen Gebilde wohnen.» In seiner Auffistung kam Schmid auf zwei Berufsrichter sowie acht Bezirks- und fünf Ersatzrichter – diese beiden Ämter werden üblicherweise von Laien besetzt. Damit liegt die Zahl der bisherigen Richter über jener Zahl,



Das Bezirksgericht ist bald nicht mehr an der Bahnhofstrasse untergebracht. Bild: cas

die ab dem 1. Januar nötig sein wird. Pascal Schmid hat Mitte Woche nämlich die definitive Meldung des Obergerichts erhalten, wie die personelle Zusammensetzung im Bezirksgericht Weinfelden geplant ist: «Das Pensum der Berufsrichter wird von 170 auf 300

Stellenprocente aufgestockt, es wird auf jeden Fall ein dritter Berufsrichter benötigt. Die Zahl der Bezirks- und Ersatzrichter bleibt hingegen bei vier respektive drei.» Die Zahl der Laienrichter wird nicht erhöht, weil mit der Reform viel mehr Fälle von einem

Einzelrichter behandelt und die Laienrichter damit weniger oft im Einsatz sein werden. Dank der neuen Bezirksgrösse wird der Beschäftigungsgrad der Laienrichter aber – bei gleichbleibender Richterzahl – in etwa gleich bleiben. Gewählt werden die Richter am 13. Juni, die Meldefrist für die Kandidaturen läuft am 19. April ab.

## Umzug ist in Planung

Von Anfang an klar war, dass der Gerichtsstandort in Weinfelden sein wird. Verhandlungen finden aber eventuell auch in Bischofszell statt (siehe Box). Mit der personellen Aufstockung – neben dem dritten Berufsrichter werden ein dritter Gerichtsschreiber, ein weiterer juristischer Praktikant sowie weitere Sekretärinnen eingestellt – reicht der Platz am bisherigen Standort an der Weinfelder Bahnhofstrasse allerdings nicht mehr aus. «Die Standortfrage wird derzeit geprüft», sagt Pascal Schmid. Weil der Umzug auf den 1. Januar 2011 aber nicht zu realisieren ist, wird es anfangs eine Übergangslösung geben.

IMARKUS ZAHND

## Bischofszell als Verhandlungsort

Mit der Bezirksreform verliert Bischofszell seinen Gerichtsstandort. Allerdings ist es möglich, dass in der Rosenstadt weiter Gerichtsverhandlungen stattfinden. «Gemäss dem Entwurf des Obergerichts zur neuen Gerichtsordnung dürfte das Weinfelder Bezirksgericht auch in Bischofszell verhandeln», sagt Pascal Schmid, Präsident des Weinfelder Bezirksgerichts. Der Entwurf des Obergerichts befindet sich in der Vernehmlassung. «Sollte diese Möglichkeit in der definitiven Verordnung drinbleiben, dann werden wir sie auch nutzen», sagt Schmid. (mza)